

**Hygiene- und Besuchskonzept  
– im Rahmen der Lockerungen der COVID-19 Durchführungs-  
und Kontaktbeschränkungen**

**für das Seniorenzentrum St. Elisabeth, Bornheim-Merten**



## **1. Einleitung**

Mit Schreiben vom 5. Mai 2020 fordert Gesundheitsminister Laumann die Einrichtungsleitungen der vollstationären Pflegeeinrichtungen in NRW auf, die Besuchsbeschränkungen im Rahmen der COVID-19 Pandemie zu lockern. Die Lockerungen sollen unter Einhaltung der RKI Empfehlungen durchgeführt werden. Ziel ist es, den Bewohnerinnen und Bewohnern und Ihren engen Angehörigen Kontakt zu ermöglichen und Schaden durch Isolation zu vermeiden. Der Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner und der Mitarbeitenden vor Ansteckung mit COVID-19 steht dabei weiterhin im Vordergrund und muss gewährleistet sein.

## **2. Besuchsmöglichkeiten im Seniorenzentrum St. Elisabeth**

Bei Besuchen im Seniorenzentrum St. Elisabeth gilt der Grundsatz, dass Besuche grundsätzlich außerhalb der Einrichtung stattfinden sollen. Nur in besonderen Fällen, können Ausnahmen gemacht werden.

### **2.1. Anmeldung des Besuches**

Besuche werden bis spätestens einen Tag vorher angemeldet, um die Begleitung der Besuche zu planen und die Besucheranzahl steuern zu können. Es können maximal zwei Personen einen Besuch bei Ihren Angehörigen abstaten. Im Ausnahmefall des Zimmerbesuchs ist nur ein Besucher möglich. Die Anmeldung erfolgt schriftlich per Mail über die Mailadresse: [kontakt@elisabeth-seniorenzentrum.de](mailto:kontakt@elisabeth-seniorenzentrum.de) oder unter der Angehörigenhotline: 02227/9206-404. Die Kontaktdaten sind den Angehörigen bekannt. Sie werden regelmäßig über den Mailverteiler kommuniziert. Die Anmelde Listen werden am Morgen von den Verwaltungsmitarbeitenden auf die Wohnbereiche gegeben und die Schichtleitungen koordinieren die Begleitung. Die Besuche sind zeitlich begrenzt, damit die Besuchsmöglichkeit sich angemessen verteilt und die Begleitung sichergestellt werden kann. Als Richtwerte gelten: Fensterln etc. ½ Stunde, Besuche im Zelt eine Stunde.

### **2.2. Registrierung und Unterweisung der Besucher**

Unabhängig vom Besuchsort melden sich **alle** Besucherinnen und Besucher über die Klingel an der Haupteingangstür. Die Tür wird persönlich über die Mitarbeitenden des Seniorenzentrums geöffnet. In der Schleuse hinter der Haupteingangstür befinden sich die Registrierungsliste sowie das Desinfektions- und Schutzmaterial sowie der Abwurf. Die An- und Abmeldung ist für alle Kontaktmöglichkeiten zwingend erforderlich. Im Zuge der Registrierung findet ein Kurzscreening über den Gesundheitszustand der Besucherinnen und Besucher statt. Bei Krankheitsanzeichen ist ein Besuch nicht möglich.

### **2.3. Allgemeine Hygienemaßnahmen**

Folgende Hygienemaßnahmen sind zu beachten und werden zu Beginn des Besuches unterwiesen:

- Händedesinfektion
- Das durchgängige Tragen von Mund-Nasen-Schutz
- Das Wahren von 1,5 m – 2 m Sicherheitsabstand
- Das zusätzliche Tragen von Schutzkitteln und Handschuhen bei Zimmerbesuchen

Nach jedem Besuch werden die Besuchertische (falls genutzt) desinfiziert.

### **2.4. Besuchsorte**

Besuche im Seniorenzentrum werden von Mitarbeitenden begleitet und sind an folgenden Orten möglich:

#### **- Fensterln**

Das „Fensterln“ ist eine Besuchsmöglichkeit an zwei dafür vorgesehen Fenstern im Erdgeschoss. Bewohnerinnen und Bewohner sowie Angehörige haben die Möglichkeit, sich zu setzen. Die Besucherstühle stehen in 2 Meter Abstand hinter einer Markierung vor dem Fenster. Da das Fenster eine natürliche Barriere bildet, eignet sich diese Kontaktmöglichkeit auch für Menschen mit Demenz, für die ein Abstandhalten nicht ohne Weiteres umzusetzen ist.

#### **- Zaunerln**

Die Begegnung am Zaun entspricht der Begegnung am Fenster. Der Zaun befindet sich im Sinnesgarten des Demenzbereiches. Für viele Menschen mit Demenz ist dies eine gute Möglichkeit der Begegnung ohne den vertrauten Lebensraum zu verlassen. Vor dem Zaun wird der Sicherheitsabstand gewährt und ist gekennzeichnet.

#### **- Begegnung an der eigenen Balkontür**

Einige Bewohnerzimmer auf dem Wohnbereich für Menschen mit Demenz verfügen über Türen zum Feuerwehrluchtweg. Dort ist die Begegnung an der Balkontür mit den Angehörigen möglich. Vorteil ist, dass die Bewohnerinnen und Bewohner im eigenen Zimmer sein können und die Angehörigen vor der Tür den gebotenen Abstand einhalten können.

#### **- „Wie bei Königs“ – Begegnung im Besucherzelt**

Das Besucherzelt ist auf dem Parkplatz vor dem Seniorenzentrum aufgebaut. Dort gibt es die Möglichkeit, Besuch an einem großen Tisch mit mindestens 2m Abstand (wie bei Königs) zu empfangen. Das Besucherzelt ist ansprechend ausgestattet und ermöglicht Besuche für

maximal zwei Familien. Zur Wahrung der Privatsphäre sollte das Zelt möglichst nur von einer Besuchergruppe genutzt werden. Die Besuche sind jeweils für eine Stunde möglich.

- **Begegnung auf der Caféterrasse im Erdgeschoss**

Ebenso ist der Empfang von Besuch auf der Caféterrasse im Erdgeschoss möglich. Auch dort ist ein großer Tisch aufgebaut, an dem Begegnung mit mindestens 2 m Abstand möglich ist. Nachteil dieser Variante ist, dass die Terrasse dann für andere Mitbewohnerinnen und Mitbewohner nicht nutzbar ist. Diese Variante sollte darum nicht bevorzugt angeboten werden.

- **Begegnung im Besprechungsraum „Wartburg“ im Erdgeschoss des Hauses**

Der Besprechungsraum verfügt über einen großen Tisch, der Begegnung auf Abstand möglich macht. Dieser Raum ist bei schlechtem Wetter anzubieten. Gruppenangebote dort sind bei der Terminvergabe zu berücksichtigen.

- **Begegnung in der Cafeteria im Erdgeschoss des Hauses**

Ein weiterer großer Tisch befindet sich in der Cafeteria des Hauses, die zur Zeit keinen Regelbetrieb fährt. Auch diese Möglichkeit ist bei schlechtem Wetter anzubieten. Der Nachteil der Cafeteria ist, dass dort die Privatsphäre nicht ausreichend gewahrt werden kann. Es handelt sich um einen Durchgangsraum.

- **Zimmerbesuche**

Zimmerbesuche sollten nur in Ausnahmefällen (palliative Begleitung) und bei bettlägerigen Bewohnerinnen und Bewohnern möglich sein. Die Besucherinnen und Besucher werden in das Zimmer und zurück begleitet. Dabei sind kurze Wege einzuhalten und auch Außeneingänge in Begleitung zu nutzen. Wege durch das Haus sind möglichst zu vermeiden. Der Aufenthalt in den Gemeinschaftsräumen ist weiterhin nicht möglich.

- **Videotelefonie**

Über Tablets und Handys werden Skypegespräche ermöglicht. Die Skype-Kontaktdaten sind den Angehörigen bekannt.

Das Konzept ist mit dem Bewohnerbeirat und den Mitarbeitenden des Hauses abgestimmt. Einzelfallentscheidungen behalten wir uns vor.

Bornheim, 06.05.2020

Ursula Meeth  
Leiterin des Seniorenzentrums